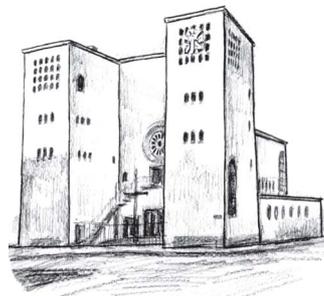


NEUE WEGE der Begegnung

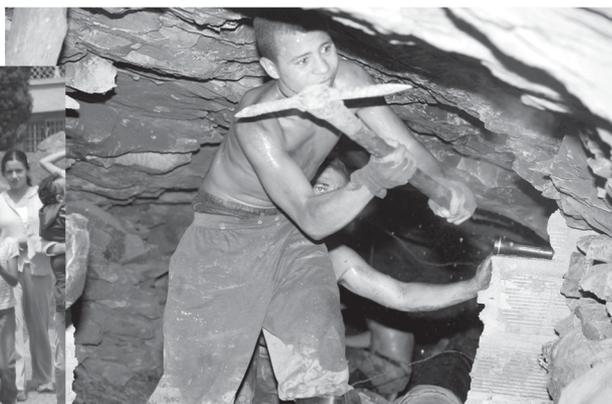
Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"



Nr. 3 / 2008

Herbst

Missionarische Kirche =



Helfende Kirche

Editorial

Missionarische Kirche!

Wer will heute eigentlich noch etwas mit Mission zu tun haben? All zu sehr ist dieser Begriff in Misskredit gekommen. Sofort werden Beispiele genannt, wo unter dem Titel „Missionierung“ Menschen unterdrückt und ausgebeutet, Kulturen vernichtet und unzählige Kriege geführt wurden. Als Positivum wird vielleicht noch die Tätigkeit von Missionaren und Missionarinnen im sozialen und medizinischen Bereich anerkannt. Wie im übrigen eine moderne, sich aufgeklärt und liberal gebende Gesellschaft sich schwer tut, die Bewahrung und Weitergabe von Überzeugungen zu akzeptieren, besonders dann, wenn dies durch religiöse Einrichtungen geschieht.

Aber ist Mission nur etwas Negatives oder finden sich nicht doch auch positive Argumente, die für eine zeitgemäße „Missionierung“ sprechen? Vor allem müssen wir uns vor Augen führen, dass es ohne Mission der Urkirche heute kein weltweit verbreitetes Christentum gäbe. Hätten Jesus und seine Jünger Hemmungen gehabt, ihre Mitmenschen von ihren Ideen zu überzeugen, so wäre das Neue Testament nie geschrieben worden. Was soll nun daran schlecht sein, andere Menschen zu überzeugen zu versuchen, dass meine Zielvorstellungen auch für sie von Vorteil sind und ich sie an meinen positiven Erfahrungen und Erwartungen teilhaben lassen möchte. Wichtig ist, Überzeugungsarbeit zu leisten und sich und seine Ideen nicht dem anderen aufzudrängen zu versuchen. Am Besten wird dies durch das gelebte Beispiel gelingen.

Viele Bereiche unseres Lebens in Wirtschaft und Politik sind durch „Missionierungen“ gekennzeichnet. Jeder Anbieter möchte seine Kunden davon überzeugen, dass sein Angebot das Bessere ist und letztlich dem Wohl des Einzelnen am Besten dient. Daher ist es nur legitim, wenn auch die Kirche heute in diesem Sinne missionarisch tätig ist. Erfolge können sich aber nur dann einstellen, wenn es überzeugte Frauen und Männer gibt, die ihre Ideen und Vorstellungen glaubhaft weitergeben. Diese Mission kann und soll tagtäglich im unmittelbaren Lebensumfeld des Einzelnen stattfinden. Haben wir den Mut dazu!

Josef Mayer



Zum Titelbild: Die Fotos zeigen Bilder aus dem täglichen Leben in Kolumbien: Kinderarbeit in einer Kohlenmine / Margaretha Moises / Lebensquelle Wasser (c)Missio/Thonhauser

Zeugen gesucht

„Zeugen gesucht“ liest man gelegentlich in der Tageszeitung. Zeuge kann nur sein, wer etwas erlebt und erfahren hat, wer mit seinen Sinnen etwas wahrgenommen hat, wovon er dann Zeugnis ablegen kann. Wir sprechen so oft davon, dass wir Glaubenszeugen sein wollen – Zeugen für Christus. Das geht aber nur, wenn wir Christus selbst erfahren haben, wenn der Glaube in uns lebendig ist und lebendig bleibt. Wer sich in der Kirche engagiert, der gibt Zeugnis, denn der Glaube ist ihm so wichtig, dass er ihn praktiziert und z.B. in einer kirchlichen Gemeinschaft, in einer Pfarrrunde leben und auch bezeugen will. In einer solchen Gemeinschaft kann er sich auch die Kraft zum Zeugnis holen, denn das Zeugnis wird ja gerade dann besonders überzeugend, wenn nicht nur im eigenen Kreis, sondern an ganz anderen Stellen, für andere Menschen deutlich wird: „Der glaubt ja wirklich an Gott.“ „Die geht ja regelmäßig zur Kirche.“ „Der engagiert sich

bei Pfarrfesten.“ Als Christen haben wir die Möglichkeit, überall Zeugnis abzulegen, unserer Überzeugung Hand und Herz zu geben. In der Geheimen Offenbarung heißt es: „Ich weiß um deine Werke: du bist weder kalt noch warm. Wärest du doch



kalt oder warm! So aber, weil du lau bist und weder warm noch kalt, will ich dich ausspeien aus meinem Mund“ (Offb 3,15.16). Gott ist der Lauen überdrüssig. Ein wahrer Zeuge entbrennt für Gott. Ihm ist es heiß ums Herz. Wir können Zeugen sein, und dabei doch den stillen Dienst tun. Zeugen, die erzählen, was der Grund ihrer Hoffnung ist. Zeugen,

die mitarbeiten. Zeugen, die Kindern von Gott erzählen. Zeugen, die auch am Arbeitsplatz Christen sind. Gott ist der Lauen überdrüssig, er braucht Zeugen. Zeugen für ihn in dieser Welt. Niemand verlangt von uns, dass wir als Missionare in die sogenannte „Dritte Welt“ reisen und dort die Menschen für Christus gewinnen. Wir bleiben in Favoriten! Hier ist auch ein Missionsgebiet, aber auf eine andere Art. Wir können die Menschen nur für Christus gewinnen, wenn wir selbst überzeugende Christen sind, wenn wir Zeugnis ablegen. Mit viel Schwung und Elan will unser Seniorenclub unter dem Motte: „Jung, sympathisch, herzlich“ die regelmäßigen Zusammenkünfte in Herbst beginnen. Das sollte nicht nur die ältere Generation betreffen, sondern die ganze Pfarrfamilie. Es wäre schön, wenn dieser Leitgedanke für uns alle Geltung hat. Das wünsche ich uns allen

*Ihr Pfarrer
P. Edward Daniel*

Im GESPRÄCH

**Andrea Geiger,
Projektkoordinatorin
im Pastoralamt
der Erzdiözese Wien**



In der Spiegelgasse 3 im 1. Bezirk gibt es ein Türschild mit dem geheimnisvollen Namen APG 2010. Insider wissen: es geht um Mission! Was genau damit gemeint ist, darüber sprach Ernst Buchberger mit Andrea Geiger.

Welche Aufgaben hat das Pastoralamt?

„Das Pastoralamt beschäftigt sich mit den kirchlichen Grundvollzügen, das sind im Wesentlichen die Sakramentenpastoral, die Pfarrcaritas, die Verkün-

digung und die Gemeinschaft.“

Welche Rolle spielt dabei die Mission?

„Mission bedeutet Sendung. Die Sendung der Kirche ist, das Evangelium möglichst allen Menschen nahezubringen. Missionarische Kirche ist ein schwieriger, oft falsch verstandener Begriff. Zum einen ist der Begriff der Sendung schon in dem der Kirche enthalten. Was wäre eine Kirche ohne Sendung? Zum anderen ist der Begriff der Mission aus der Geschichte oft leidvoll besetzt. Wir sehen die Dinge heute unter einem anderen Blickwinkel. Es gibt etwa in vielen Pfarren zahlreiche missionarische Aspekte, die aber nicht so benannt werden. So sind z.B. Pfarrfeste, Pfarrcafés etc. eigentlich missionarisch – wenn sie offen sind!“

Was ist das Wesentliche an der Mission?

„Es geht um eine Grunderfahrung, die mich mit Freude und Hoffnung erfüllt und die ich mit anderen teilen möchte: „Wovon das

Herz voll ist, geht der Mund über.“

Das ist uns aber teilweise abhanden gekommen in der Kirche – nicht nur das Mitteilen, sondern auch die Freude selbst, zumindest ist sie oft wenig spürbar. Ich will das jetzt nicht als Kritik an einzelnen Pfarren verstanden wissen, nein, das sind Dinge, die ich an mir selber feststelle. Die Frage ist: Schaffen wir es, der Kirche wieder mehr Strahlkraft zu geben, die sich nicht an Marketingprozessen orientiert?

Vom Drang zur Mitteilung dieser Grunderfahrung lesen wir auch in der Apostelgeschichte 4,20. Petrus und Johannes sagen: „Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben.“. Die Frage ist nun: Worüber können *wir heute* unmöglich schweigen? Und ich meine hier nicht den Adventbasar oder die neuen Pfarrräume... Petrus hatte es leichter, er hat Jesus noch persönlich gekannt. Aber schon Paulus hat ihn nicht gekannt und war trotzdem mit Eifer missionarisch tätig.“

Was bedeutet APG 2010?

„Für Kardinal Schönborn war seit seinem Amtsantritt Mission ein zentrales Thema, das sich in vielen Initiativen niedergeschlagen hat, die bisher größte davon war die Stadtmission. Das Projekt APG 2010 verweist nun einerseits auf das Jahr 2010, andererseits auf die Apostelgeschichte, wo es in Kapitel 20, Vers 10 heißt: Er lebt! Dieses Projekt soll einen „Kick“ geben in Richtung missionarische Kirche.

Ein schönes Bild dazu finden wir in Jesu Begegnung mit den Emmaus-Jüngern (Lk 24, 13-35): Verkündi-

gung als Mitgehen und Zuhören. Die Gemeinschaft Emmanuel sagt im Zusammenhang mit Mission: „Es ist vielleicht kein Zufall, dass die Menschen zwei Ohren, aber nur einen Mund haben.“

Ein anderes Bild ist das von den zwei Kräften, die in der Kirche wirken: Zentripetalkraft und Zentrifugalkraft, sie ergänzen sich. Die Zentripetalkraft strebt nach innen – das ist Eucharistie, die den inneren Zusammenhalt herstellt. Die Zentrifugalkraft strebt nach außen – das ist Mission.

Die Details des Projekts werden noch ausgearbeitet,

im Herbst 2008 wird der Herr Erzbischof darüber in einem Hirtenbrief informieren. Im Jahr 2010 ist dann eine Aktionswoche für die ganze Erzdiözese geplant, bei der alle Pfarren missionarische Projekte durchführen, nach ihrem Verständnis und für ihre Situation passend.“

Noch ein Wort zum Abschluss?

„damit sie meine Freude in Fülle in sich haben“ (Joh 17,13) – und sie soll spürbar werden, diese Freude! *Herzlichen Dank für das Gespräch!*



Pfarrkirtag 2008

(Foto: A.Steppen)

Dank für Spenden

Vielen Dank für alle bisherigen und auch zukünftigen Kostenbeiträge für unser Pfarrblatt. Sie helfen uns, die weitere Ausgabe zu ermöglichen. (Konto bei „Erste Bank“, 06009557, Verwendungszweck: „Pfarrblattspende“, spendenfrei).

AAI Afro- Asiatisches Institut in Wien

1959 wurde von Kardinal Dr. Franz König das Afro-Asiatische Institut in Wien als „Entwicklungspolitisches Bildungshaus“ gegründet. Aus diesem Auftrag heraus hat sich das AAI zu einem Haus des Dialogs der Kulturen und Religionen entwickelt.

Ca. 100 Studierende finden im StudentInnenheim des AAI „eine Heimat auf Zeit“. Stipendienprogramme, studienbegleitende Bildung und soziale Beratung werden den Studierenden zur Unterstützung angeboten.

Eine lebendige hinduistische Gemeinde, eine Moschee, mehrere afrikanische und asiatische christliche Gemeinden und eine buddhistische Gruppe ermöglichen im Haus einen lebendigen Austausch der Religionen als Basis eines Dialogs des Lebens.

Veranstaltungsräume bieten Raum zum Dialog und können auch von „extern“ gemietet werden. Kunst und Kultur werden in der AAI-Galerie im Weltcafe in der Schwarzspanierstrasse 15, Wien 9, präsentiert. Mensa und Cafe laden zum Gespräch ein.

Weitere Details entnehmen Sie bitte der Homepage des AAI: www.aai-wien.at

Postadresse: AAI Wien; Türkenstrasse 3, 1090 Wien

Josef Mayer



ALLGEMEINES BASTELN für den Adventmarkt

Wegen des großen Erfolges im vergangenen Jahr planen wir auch heuer ein gemeinsames Basteln für den Adventmarkt. Bei Kaffee, Kuchen und unterhaltsamem Plausch werden wir Weihnachtliches fertigen. Alle Materialien sind vorhanden, bringen Sie nur gute Laune mit!

Wir treffen einander am Mittwoch, den 08.10. und 05.11. jeweils um 14 Uhr im Pallottisaal.



Das Adventmarktteam

Großer Flohmarkt

Das Jahr ist schnell vergangen – es ist wieder Flohmarktzeit. Das Wochenende 25. und 26. Oktober ist für den Flohmarkt reserviert. Wie immer brauchen wir Spielsachen, Geschirr, Krims-Krams, Bekleidung (besonders für Kinder), Bücher, Schuhe, kleine Elektrogeräte usw.

Um das Liefern der Flohmarktwaren zu erleichtern, werden in der Malborghetgasse wieder 3 Parkplätze zur Verfügung stehen.

Nun alle wichtigen Termine:

Flohmarkt:

Samstag 25.10.2008 von 9 bis 15 Uhr

Sonntag 26.10.2008 von 9 bis 13 Uhr

Sammelzeiten:

Montag 20.10. von 17 bis 19 Uhr

Dienstag 21.10. von 9 bis 12 und 17 bis 19 Uhr

Mittwoch 22.10. von 9 bis 12 und 17 bis 19 Uhr

Donnerstag 23.10. von 9 bis 12 und 17 bis 19 Uhr.



Teamwork ist alles.



Verkäuferinnen und Verkäufer bei der Arbeit.

Der Reinerlös wird für pfarrliche Belange und zur Unterstützung von VinziRast verwendet.

Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch in der Sammelwoche und beim Flohmarkt,

wo auch wieder unser Buffet auf Sie wartet.

Christine Steeg, für das Flohmarktteam

Weltmissions-Sonntag

Der Weltmissions-Sonntag an jedem vorletzten Sonntag im Oktober, heuer der 19. Oktober, ruft uns ins Bewusstsein, dass die Kirche eine weltweite Gemeinschaft ist. Ihre Aufgabe ist es, in aller Welt Zeichen und Werkzeug für das Reich Gottes zu sein. Gleichzeitig lädt uns dieser Tag ein, mit den ärmsten Schwestern und Brüdern zu teilen.

Jeder trägt etwas bei

Die Spenden zum Weltmissions-Sonntag fließen in einen „Solidaritätsfonds“, aus dem jede der ärmsten Diözesen der Welt ein minimales Haushaltsgeld zur Finanzierung ihrer Aufgaben erhält.

Gesammelt wird nicht nur in den reichen Kirchen des Nordens: Christen aller Welt - auch der ärmsten Länder - tragen ihr Scherflein bei.

Gerechte Verteilung

Seit 1922 garantieren die Päpstlichen Missionswerke die gerechte Verteilung der Gelder, in Zusammenarbeit mit den Päpstlichen Botschaften (Nuntiaturen) und den Repräsentanten der örtlichen Päpstlichen Missionswerke. Missio ist ein international agierendes katholisches Hilfswerk mit erfahrenen und kompetenten Partnern.

Beispielland: Kolumbien

Dieses Jahr lenkt Missio am Weltmissions-Sonntag die Aufmerksamkeit auf Kolumbien. Laut der UNO-Flüchtlingshilfe sind in Kolumbien vier Millionen Menschen auf der Flucht. Die Hilfsprogramme der Regierung reichen nicht aus und so sind viele auf die Solidarität von Verwandten und Freunden angewiesen.



Die Kirche Kolumbiens hilft

Mehr als 90 Prozent der Menschen in Kolumbien sind katholisch getauft. Gemeinsam mit der Kirche vor Ort stehen Missionarinnen und Missionare auf der Seite der Hilflosen und Kinder. In Projekten und Initiativen versuchen sie Straßenkindern und Jugendlichen ein „neues“ Leben durch Wertschätzung und Ausbildung zu schenken. Von diesem selbstlosen und unverzichtbaren Einsatz werden im Oktober Margaretha Moises und Samira Sanmartin Arteaga, die Missio-Gäste aus Kolumbien, live in Österreich berichten.

Die Weltkirche hilft dabei: Zum Weltmissions-Sonntag sammelt Missio - Päpstliche Missionswerke in Österreich für die 1100 ärmsten Diözesen der Welt - und somit auch für die Menschen in Kolumbien. Dank der Spenden aus Österreich können die Kinder Kolumbiens auf eine friedvolle Zukunft hoffen.



Auszug aus einem Artikel der Medien-datenbank der Erzdiözese Wien zum Weltmissions-sonntag.

Fotos:
Missio/Thonhauser

TAUFE



Leonie Weißenbäck, Leonie Valentic, Nicole Anna Stingl, Clemens Christian Essl, Nelly Komaiszko, Julia Gorniak, Celina Rebecca Sobotka

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

EHE



Silke Libovsky-Christoph Petsch

TOD



Werner Hassler, Robert Libicky, Otmar Stögerer, Gertrude Frischauf, Adele Pinter, Josefine Preiner, Kurt Rathmayer, Josef Franz Reiter, Richard Brückl, Johann Steigberger, Johann Gruber, Helga Hölzer, Hildegard Konrad, Bruno Neunteufl, Alfred Kaiser, Sylvia Mittermayr, Anna Fritz, Edith Göschl, Liane Simeth, Waldemar Sixta, Gerhard Leneis, Margaretha Feucht, Leopoldine Novotny

Hier könnte Ihre Werbung stehen.

Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte unsere Pfarrkanzlei:

Tel: 604 12 03 / Fr. Wallner

oder

Fax: 604 12 03/18 oder per E-mail: kanzlei@kdf.at

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197

Tel: 604 12 03

Fax: 604 12 03 / 18

E-Mail: kanzlei@kdf.at

Pfarrkanzleistunden:

Mo - Fr : 8.30-12.00

Mi : 14.00-18.00

Kanzleileiterin: K. Wallner

Sprechstunden des Pfarrers P. Edward Daniel:

Mi: 16.00 - 17.30

Do: 10.00 - 11.00

Unsere Partner- und Nachbarpfarre

"Dreimal Wunderbare Muttergottes"(DWM):

Buchengasse 108

Tel: 604 13 77

Sie wird von unserem Kaplan Pater Eugen Stephan geleitet.

Die Homepage unserer Pfarre:

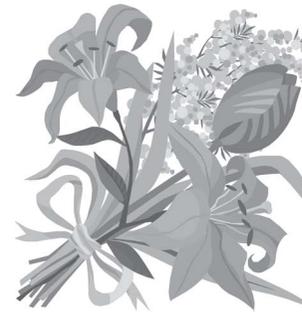
<http://www.kdf.at>

mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!

Wussten Sie schon, dass ...

- ⇒ die Kirche nunmehr täglich von 8:00 bis 18:30 Uhr geöffnet ist? Dies wurde durch die Umgestaltung des Eingangsbereiches möglich gemacht.
- ⇒ spezielle Pfarrkaffees am 9. November von der Caritas und am 23. November (Christkönig) von der Jungschar gestaltet werden?
- ⇒ die Innenrenovierung unserer Kirche abgeschlossen werden konnte und diese nunmehr in neuem Glanz erstrahlt?

Dank



Durch Ihren Kirchenbeitrag und Ihre zusätzlichen großen Spenden ist die Innenrenovierung und die "Offene Kirche" erst möglich geworden.



Dafür ein herzliches Dankeschön!

Willkommen in unserer Pfarre

Auf diesem Wege begrüßen wir alle Katholiken, die in letzter Zeit in unser Pfarrgebiet neu zugezogen sind. Wir wünschen Ihnen, daß sie sich hier wohl fühlen.

Sollten Sie nähere Informationen über unsere Pfarre wünschen, schicken wir ihnen gerne einen Pfarrprospekt zu.

Bitte um Anforderung in der Pfarrkanzlei Tel. 604 12 03.

*Ihre neue Pfarre
Königin des Friedens*

Redaktionsschluss
für die nächste
Ausgabe Nr.4/2008:
10. Oktober 2008

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre "Königin des Friedens", 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Verantwortlich für die Redaktion: Mag. Josef Mayer
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Adventmarktteam, Dr. Ernst Buchberger, P. Edward Daniel, Mag. Josef Mayer, Christine Steeg

Titelbild: MDB/Missio/Thonhauser

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

DVR: 0029874(10053)

NEUE WEGE

Hinweis: DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108

- Fr 26.09. 14.00 4. Sommerseniorenclub
So 5.10. 10.00 Erntedankmesse mit Fr. Mag. Steeg und Team
Di 7.10. 19.30 Favoritner Ökumenisches Bibelgespräch in der Pfarre Zu
den hl. Aposteln, Salvatorianerplatz 1, Thema: Auswahl aus Jes. 40-55
So 12.10. 10.00 Pfarrfirmung, Firmspender: Domkapitular Mag. Anton Faber
So 19.10. 10.00 Sonntag der Weltkirche, **Missio-Sammlung**
10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
Messe in G-Dur von Franz Schubert
So 26.10. Nationalfeiertag, 10.00 Hl. Messe
Sa 1.11. Allerheiligen
8.00, 10.00 und 18.30 Hl. Messe
So 2.11. Allerseelen
10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
Zweites Requiem in c-Moll von Josef Gruber
So 9.11. Pfarrkaffee der Caritas nach den Vormittagsgottesdiensten
Di 11.11. 19.30 Favoritner Ökumenisches Bibelgespräch in der
Thomaskirche, Pichelmayergasse 2, Thema: Auswahl aus Jes. 56-66
So 16.11. Caritas-Sonntag
10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
Deutsche Messe von Franz Schubert
Mi 19.11. 19.00 Vortrag von Herrn Mag. Dr. Stephan Renner
zum Thema: „Geht die Kirche an den Lebenswirklichkeiten
der Menschen vorbei? (im Pallottisaal)
So 23.11. Christkönigssonntag

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Clubkaffee: 28.9., 19.10., 2.11., 16.11., 30.11., 7.12.

Hl. Messen:

Sonntag/Feiertag:

8.00, 10.00

Vorabendmesse:

Samstag 18.30

Weitere Messen und
Andachten entnehmen

Sie bitte den
Schaukästen.

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender:
Pfarre Königin des Friedens, 10. Quellenstraße 197

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: **GZ02Z030610M**
P.b.b.